

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius
Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.*

Amen Übersetzung, die am 15./16. Dezember 1970 von der Arbeitsgemeinschaft für liturgische Texte der Kirchen des deutschen Sprachgebietes verabschiedet wurde.

Heute feiern wir Pfingsten. Apostelgeschichte zwei, das Pfingstwunder, - mit unvorstellbar gewaltigen Auswirkungen.

Dass es uns heute im Jahr 2022 hier gibt, dass wir Gottesdienst feiern, dass wir Gemeinde sind, geht zurück auf das zweite Kapitel der Apostelgeschichte.

Oder anders gesagt: Eigentlich feiern wir jedes Jahr an Pfingsten **den Geburtstag der weltweiten und weltumspannenden Gemeinde von Jesus Christus.**

Und- es ist ein sehr hoher Geburtstag! Schon bald wird Kirche als Gemeinschaft der Jesunachfolgerinnen und Jesunachfolger 2000 alt 😊.

Jetzt kann man hohe Geburtstage ja mit ganz unterschiedlicher Perspektive feiern: Mit einem nostalgischen, wehmütigen, vielleicht auch verklärten Blick zurück auf die guten alten Zeiten, wo alles noch viel besser war.

Oder mit viel Dankbarkeit für alles, was Gott in einem langen Leben gewirkt und geschenkt hat. Oder mit der Hoffnung, Segensspuren für die nächsten Generationen zu hinterlassen.

Und immer schwingt mit, dass es der letzte Geburtstag sein könnte.

Heute, an Pfingsten, haben wir einmal mehr allen Grund, den Geburtstag von Kirche und Gemeinde mit viel Dankbarkeit, mit viel Hoffnung und mit viel Begeisterung zu feiern! Denn wir feiern nicht nur Nostalgisches und es ist auch nicht der letzte Geburtstag:

Die Gemeinde von Jesus Christus hat **Zukunft!**

Begeistert von Kirche?! Ich war Mitte Mai zwei Tage in Wilderswil im Credo an der jährlichen Mitarbeiterkonferenz des EGWs. Heute, an Pfingsten, ist eine gute Gelegenheit, euch etwas von dem weiterzugeben, was mich an diesen zwei Tagen ganz neu begeistert hat.

Das Thema war: **Begeistert bleiben- mit Überzeugung in der Gemeindearbeit.**

Anhand der tragischen Geschichte vom Tanz ums goldenere Kalb zeigte der Referent auf, wie fatal es enden kann, wenn Begeisterung von falschen Quellen genährt wird.

Darum machen wir uns heute auf Spurensuche, nach der gesunden Quelle von Begeisterung. Wir schauen uns eines Abschnitts aus dem apostolischen Glaubensbekenntnis an, das wir vorhin miteinander gelesen haben.

Vorneweg: Im apostolischen Glaubensbekenntnis ist kompakt zusammenfasst, was wir glauben. Es ist ein hochkonzentriertes Konzentrat der Kerninhalte und Kernüberzeugungen, die Christen über Konfessionen, unterschiedliche Lehrmeinungen, geografische und ethnische Grenzen hinaus, weltweit verbinden.

Man könnte sagen, im apostolischen Glaubensbekenntnis ist festgehalten, **was unverhandelbar ist**: Gott ist der Schöpfer dieser Welt. Jesus ist Gottes Sohn. Er ist am Kreuz gestorben und am dritten Tag von den Toten auferstanden und wird eines Tages als Richter wiederkommen.

Es ist bezeichnend, dass das Glaubensbekenntnis auch Aussagen über die Kirche enthält. Das heisst: Als Christ Teil einer verbindlichen Gemeinschaft zu sein, ist nicht optional, sondern **gehört zur Essenz unseres Glaubens**, auch wenn das heute zunehmend in Frage gestellt wird.

Die Struktur des Glaubensbekenntnisses ist die göttliche Dreieinigkeit: Gott Vater, sein Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist. Man spricht in diesem Zusammenhang in der Theologensprache vom *ersten, zweiten und dritten Artikel*.

Im sogenannt «dritten Artikel» geht es um den Heiligen Geist. Und was dort steht, ist ganz direkt mit der Kirche verknüpft. Pfingsten– Geist – Begeisterung – Kirche- Vergebung, das hängt alles zusammen.

Schauen wir uns nun den genauen Wortlaut dieses alten Textes an:

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Ich glaube an den Heiligen Geist, (...)

Unser Gott ist einer und doch drei - das ist ein grosses Geheimnis, welches wir mit dem Verstand nie ganz entschlüsseln können. Das Glaubensbekenntnis ist an dieser Stelle eine Mahnung, **aus der Dreieinigkeit nicht eine Zweieinigkeit zu machen**. Als EGW haben wir unsere Wurzeln im Pietismus und der Heiligungsbewegung. und nicht in der Pfingstbewegung. «Nüchtern sein» ist bei uns bis heute ein wichtiger, biblisch verankerter Wert. («Seit nüchtern!») - eine Mahnung, die uns vor allem im 1.Petrusbrief entgegenkommt! Z.B. 1.Ptr. 1,13/ 4, 7/5,8)

Das Problem: Nüchternheit kann in eine **Geistvergessenheit** kippen!

Ich glaube an den Heiligen Geist: Der Heilige Geist- das ist Gottes Gegenwart in uns! Wir sollen ein Tempel des Heiligen Geistes sein (21.Kor.6,19)! Der Tempel- das ist der Ort von Gottes Gegenwart! Sind wir uns das wirklich bewusst? Rechnen wir damit, dass Gottes Geist in uns wohnt, uns tröstet und zu uns spricht? Dass er uns ausrüstet und begabt? Rechnen wir mit der übernatürlichen, belebenden, verändernden, heilenden und befreienden Kraft des Geistes? Auch da, wo wir anstehen? Wo es hoffnungslos aussieht?

Vor ein paar Jahren haben wir an Pfingsten Hesekiels Vision von den Totengebeinen angeschaut. Gottes Geist macht lebendig! Durch Gottes Geist kommt ein Stück Himmel auf Erden!

Ich glaube an den Heiligen Geist! – Heute, an Pfingsten wollen wir ganz bewusst beten: Komm, Heiliger Geist! Komm, und erfülle uns neu mit deiner Kraft!

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, (...)

Dass es Kirchen und Gemeinden gibt, ist das Werk des Heiligen Geistes. Es ist der Geist, der Menschen zum Zeugendienst befähigt und Glaube an Jesus wirkt. So ist es an Pfingsten geschehen, und so geschieht es bis heute. Deshalb ist hier im Glaubensbekenntnis zwischen Geist, und der Kirche kein Punkt ist, sondern ein Komma.

Dass wir als Gemeinde das Werk des Heiligen Geistes sind, gibt uns in aller Bruchstückhaftigkeit etwas Himmlisches, etwas Übernatürliches. Mich begeistert dieser Gedanke!

Ich glaube an (...) die heilige christliche Kirche, (...)

Das ist jetzt eine steile Aussage. Kann man das so sagen? Wir glauben doch an Gott und nicht an die Kirche...Mal abgesehen davon, dass die Kirche in unserer Gesellschaft offensichtlich massiv an Glaubwürdigkeit verloren hat. Wer glaubt heute noch an die Kirche? Geschweige denn an eine «heilige» Kirche, wo doch so vieles scheinheilig ist?

Wir!!! Warum? Weil wir an den Gott glauben, der Kirche ins Leben gerufen hat, und Kirche vollenden wird. Weil Gott uns nicht aufgibt. Weil der heilige Gott in unserer Mitte ist, obwohl bei uns so vieles allzu menschlich zu und hergeht. Weil Jesus gesagt hat: *Ich will meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden!* (Mt.16,18) Weil der Heilige Geist nicht aufhört, Jesusleute um Jesus herum zu sammeln (unser Gemeindeflyer).

Ich glaube an (...) die heilige christliche Kirche, (...) Beim Wort «christlich» stand ursprünglich der Begriff «katholisch». Weil wir bei «katholisch» sofort an die römisch-katholische Kirche denken, hat man dieses Wort ersetzt. Leider ist damit aber die Bedeutung des griechischen Wortes *katholikos* verlorengegangen. *Katholikos* bedeutet nämlich: *Weltumspannend* oder *universal*.

Als EGW sind wir nicht «die Kirche», sondern ein kleiner Teil von etwas viel Grösserem. In der Offenbarung können wir einen Blick auf Schönheit der universalen Kirche erhaschen. Sie ist riesig! Sie ist farbig! Sie besteht aus Menschen aus allen Völkern und Rassen! Dieses grosse Bild im Blick zu haben, behält uns demütig und bewahrt uns vor einem «Gärtli-Denken». Und es entlastet auch. Wir müssen nicht alles. Andere Gemeinden ergänzen uns. Wir sollten öfters Offenbarung 7,9-12 lesen, damit wir nicht engherzig werden.

Ich glaube an (...) die Gemeinschaft der Heiligen, (...)

Auch das ist herausfordernd! Sehr sogar! Gemeinde als Gemeinschaft der «Heiligen», wo es doch in der Praxis so sehr «menschelt»? Viele Christen mögen sich das nicht mehr antun, und verabschieden sich aus Kirche oder Gemeinde. Und so schafft es der Teufel, uns zu vereinzeln und der Gemeinschaft zu berauben und uns so zu schwächen!

Ich glaube an (...) die Gemeinschaft der Heiligen! Ja, es menschelt unter uns! Wir wollen weder beschönigen noch wegschauen. Aber wir wollen uns deswegen nicht rauben lassen, was wir so dringend nötig haben. Es liegt eine **unglaubliche Kraft in der Gemeinschaft** von Christen. Lasst uns deshalb darum beten, **dass wir einander so sehen können, wie Gott uns sieht!**

Als geliebte Söhne und Töchter, die durch das Blut von Jesus geheiligt sind! In diesem Zusammenhang ist der Anfang des 1.Korintherbriefes eindrücklich. Die Gemeinde in Korinth macht heftige Kinderkrankheiten durch. Vieles läuft gar nicht gut. Paulus muss in diesem Brief sehr deutlich ermahnen. Umso berührender sein Briefanfang! 1.Kor. 1,2: *An die Gemeinde Gottes in Korinth, an die in Christus Jesus Geheiligten, an die zu Heiligen Berufenen (...).* **Geheiligte Sünder, Heilige- trotz aller Bruchstückhaftigkeit!** Möge Gottes Geist uns die Augen öffnen, damit wir einander sehen können, wie Gott uns sieht!

Ich glaube an (...) die Vergebung der Sünden, (...)

Schaut, es kann **kein Zufall sein**, dass im Glaubensbekenntnis unmittelbar nach dem Heiligen Geist, der Kirche und der Gemeinschaft der Christen das **Thema Vergebung** kommt! Vergebung ist der Schlüssel! Nicht nur in einer Ehe, auch in der Gemeinde!

Ohne Vergebung ist dauerhafte Gemeinschaft unmöglich! Darum die Frage: Glauben wir an Vergebung? Glauben wir, dass es Vergebung gibt? Glaubst du das für dich? Oder bist du gefangen in Selbstverdammnis? Oder in Selbstgerechtigkeit? Glauben wir an die befreiende Kraft von Vergebung?

Auch hier spielt der Heilige Geist eine Schlüsselrolle: Er deckt auf. Er bringt ans Licht. Er führt zu Busse, Umkehr und befähigt uns zu Neuanfängen. Wir alle leben von der Vergebung. Lasst uns deshalb nicht aufhören, auch einander immer wieder Neuanfänge zu ermöglichen.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Auf dieser Erde bleibt Gemeinde bruchstückhaft. Erst in Gottes neuer Welt wird sie vollkommen sein! Aber weil Gott durch seinen Geist unter uns ist, erleben wir jetzt schon da und dort ein Stück Himmel auf Erden!

Begeistert von der Kirche?! – so habe ich diese Predigt überschrieben. Wie ist das bei dir? Vielleicht warst du mal begeistert? Aber deine Begeisterung hat Dämpfer bekommen und ist in Ernüchterung umgeschlagen...

Gäuet, so schnell machen wir unsere Begeisterung an Dingen fest, die längerfristig nicht «verhåbe»: An tollen Erlebnissen, an Menschen, zu denen wir hochschauen, an Wachstumszahlen oder an guter Musik. So schnell machen auch wir uns unser goldenes Kalb, um das wir tanzen.

So schnell verlieren wir aus dem Blick, was uns nachhaltig und auch in Durstrecken beGEISTern will:

Das dankbare Staunen über Gottes unverbrüchliche Treue. Dass ER seine Gemeinde nicht aufgibt. Dass ER uns durch seinen Geist immer wieder belebt, erneuert und beGEISTert, begabt, beauftragt, und sendet! Dass ER verheissen hat, die Gemeinde schön zu machen für den Tag, an dem Jesus Christus wiederkommen wird.

Aus welchen Quellen nährt sich unsere Begeisterung? Vielleicht ist es heute dran, Enttäuschungen loszulassen, damit es im Herzen wieder Platz gibt zum Staunen über Gottes Treue und das Wunder von Gemeinde und Gemeinschaft.

Amen